

ALMPOST

Tu-was-Sonderausgabe



Erntedank

„Ein Fest mit Tradition“: So lautet das Motto des Fests der Erntekronen, zu dem die Alm-Bauern am 5. Oktober einladen. Seite 3

Pilgersaison

Beliebter denn je ist der Johannesweg. Die Wanderkarte ist schon in der dritten Auflage erschienen, auch die App boomt. Seite 4

Orientierungsritt

Die Landesbesten im Orientierungsreiten werden in St. Georgen am Walde ermittelt. Als Lokalmatador ist Karl Gruber (Bild unten) am Start. Seite 19



Die Alm geht Hand in Hand

Die Projekte des Sozialfestivals „Tu was, dann tut sich was“ machen die Mühlviertler Alm noch l(i)ebenswerter. Einen Überblick über den Stand der Umsetzung gibt diese Almpost-Ausgabe auf den Seiten 6 bis 13.



agenda 21
NETZWERK OBERÖSTERREICH

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Ziele und Wege sind markiert

Auf in die vierte LEADER-Periode 2014 bis 2020! Für die lokale Entwicklungsstrategie sind die Aktionsfelder und Schwerpunkte abgesteckt. In einem 20 Monate dauernden, offenen Dialog- und Diskussionsprozess, begonnen mit dem Zukunftsforum im Jänner 2013 in Kaltenberg, wurden die Ziele und Wegmarkierungen erarbeitet. Danke allen, die sich an den vielfältigen Entwicklungsgesprächen, Themenabenden und Beratungen beteiligt haben. Jetzt geht es noch um die Feinabstimmung und die Erstellung eines Gesamtentwurfes nach den Ausschreibungsbedingungen der EU. Die endgültige Beschlussfassung der Entwicklungsstrategie für unsere Region erfolgt bei der außerordentlichen Vollversammlung des Verbandes Mühlviertler Alm am Freitag, 10. Oktober 2014, um 19 Uhr im Gasthof Rameder in Mönchdorf. Bis Ende Oktober ist die rund 80 Seiten umfassende LEADER-Bewerbung beim Lebensministerium einzureichen.



Foto: CG

Wichtige Inhalte für diese Bewerbung wurden aus unserem Zukunftsbuch 2020 entnommen, welches auf den Gemeindeämtern und im Almbüro kostenlos erhältlich ist. Nehmen Sie sich bei Gelegenheit diesen Wegweiser mit. Das 70-seitige Zukunftsbuch, präsentiert bei der 20-Jahr-Feier im Juli des Vorjahres in Oberndorf, zeigt die Ziele und Schritte für unsere Lebensregion der nächsten Jahre auf. Es ist das Ergebnis der kontinuierlichen regionalen Agenda 21-Arbeit seit 2001. Jetzt haben wir die erfreuliche Nachricht erhalten, dass uns vom Land OÖ (Zukunftsakademie, Agenda-Leitstelle) ein weiterer zweijähriger Agenda-Prozess bewilligt wurde. Damit kann das Kernteam den Erfolgsweg auf der Basis des Zukunftsbuches 2020 in den nächsten zwei Jahren weiterführen. Zugleich möchte ich einladen, im Kernteam mitzuarbeiten. Die Zukunftsaufgaben sind eine große Herausforderung an uns. Von Harald Welzer, Direktor der Stiftung „Zukunftsfähigkeit“, stammt der Ausspruch: „Die Gegenwart konsumiert die Zukunft; das herrschende Prinzip der grenzenlosen Ressourcennutzung und der Ausbeutung des Planeten ist Raubbau.“ Persönliche Lebensstiländerungen und politische Strukturveränderungen sind dringend einzuleiten, sonst werden für die nächsten Generationen die Lebensgrundlagen schwinden. Wenn wir uns ALLE auf einen neuen, nachhaltigen, zukunftsorientierten Weg einschwürden, besteht die Chance für eine Kehrtwendung. Dazu ein Zitat von Bernhard Shaw (britischer Literatur-Nobelpreisträger): „Die besten Reformer sind die, die bei sich selbst anfangen.“

Bei der erwähnten außerordentlichen Vollversammlung geht es auch um die Neuwahl des Alm-Vorstandes, des Obmannes und des LEADER-Projektauswahlgremiums. Der Ausspruch: „Alles hat seine Zeit“ gilt auch für die Mühlviertler Alm und für mich: eine Zeit, eine Funktion zu übernehmen, eine Zeit, diese Verantwortung wieder abzugeben. Diese Zeit ist für mich gekommen. Danke Jeder und Jedem, die in den vergangenen 21 Jahren meiner Obmann Tätigkeit mitgewirkt und mitgebaut haben an der Mühlviertler Alm, an unserer Lebensregion. Es war eine lange, herausfordernde, erfüllte und bewegte Zeit, eine Zeit mit vielen Höhepunkten, aber auch mühsamen Phasen. Jetzt sage ich danke für all diese Jahre. Für die vielen offenen, ehrlichen Begegnungen. Ich durfte viele Menschen kennenlernen, bei denen Dankbarkeit einen hohen Stellenwert hat. Sie gaben mir Kraft und machten Mut, die Zusammenarbeit mit ihnen bereitete Freude. Es war eine reiche, schöne und gute Zeit! Es ist mir aber auch ein großes Anliegen, Sie zu ermuntern und einzuladen Verantwortung und Aufgaben zu übernehmen. Unsere Region ist es wert, mitzuarbeiten und sich zu engagieren. Sagen Sie JA, wenn Sie eingeladen werden, mitzutun – es ist keine verlorene Zeit!

Ihr Alm-Obmann
Johann Gradl

Inhaltsverzeichnis

Wander-Hype am Johannesweg.....Seite 4
 Mühlviertler Alm als Vorbild für Serbien..... Seite 5
 Tu was: Die Projekt-Zwischenberichte.....S. 6 – 13
 Schneesichere Wintersportarena Liebenau..Seite 14
 Kinderbetreuung als Schwerpunktthema....Seite 16
 Herbstzeit ist Kabarettzeit auf der Alm..... Seite 18
 Reiten: TREC-B Landesmeisterschaft..... Seite 19

Sicher unterwegs auf der Mühlviertler Alm mit dem Fahrrad und dem Mountainbike

Bevor man sich mit dem Mountainbike oder Fahrrad auf den Weg macht, sollte man sich über die rechtlichen Fakten im Klaren sein, wo man fahren darf. Mountainbiken ist nur auf extra ausgewiesenen Strecken erlaubt. Auf diesen ausgewiesenen Strecken gilt die Straßenverkehrsordnung (StVO), aufgenommen in Funparks. Auf öffentlichen Straßen und Wegen ist je nach Widmung das Radfahren und auch Mountainbiken erlaubt – oder auch nicht (z. B. auf Autobahnen, Fußgängerwegen und Schnellstraßen...).



oder Mountainbiken auf diesem verboten. Auch der Johannesweg ist ein Wanderweg und nicht zum Mountainbiken und Radfahren gedacht. Wer unsere schöne Region mit dem Fahrrad entdecken will, dem sei die Radkarte „Radland Mühlviertel – Südböhmen“ mit zahlreichen Trekking- und Mountainbikestrecken empfohlen. Diese gibt es bei allen Alm-Gemeindeämtern und im Almbüro in Unterweißenbach.

Die neun „Fair Play“-Regeln sind praktische Tipps für das Radfahren und Mountainbiken im Wald. Sie wurden vom Lebensministerium mit

Das Bundes-Forstgesetz ermächtigt alle, den Wald zu Erholungszwecken zu betreten. Erlaubt ist alles, was man unter „Gehen“ verstehen kann. Befahren (Rad oder Auto), Reiten und Campieren sind ohne Zustimmung des Eigentümers verboten. Für das Befahren von Forststraßen mit dem Mountainbike oder Fahrrad braucht man auch die Erlaubnis des Eigentümers bzw. jener Personen, denen die Erhaltung der Forststraße obliegt. Wenn der Weg ausdrücklich als Wanderweg ausgewiesen ist, ist Radfahren

den Land- und Forstwirtschaftsbetrieben Österreichs und der Österr. Bundesforste AG erstellt:

1. Fahre nur auf markierten Wegen!
2. Hinterlasse keine Spuren!
3. Halte dein Mountainbike fit!
4. Halte dein Bike unter Kontrolle!
5. Respektiere andere NaturnutzerInnen!
6. Nimm Rücksicht auf Tiere!
7. Handle verantwortungsvoll!
8. Tu dir und der Umwelt was Gutes! (Rad und Öffis statt Auto)
9. Gleich kann's losgehen! Denk an Werkzeug, Helm, Erste Hilfe.

Immer wieder ein Augenschmaus: der Einzug des Erntekronen-Wagens beim Erntedankfest der Mühlviertler Almbauern.



Fest der Erntekronen: Ein Fest mit Tradition

Ihr traditionelles Erntedankfest feiern die Mühlviertler Almbauern am Sonntag, dem 5. Oktober 2014, in St. Georgen am Walde.

Das mittlerweile zum neunten Mal stattfindende „Fest der Erntekronen“ ist die bedeutendste Veranstaltung für die Bäuerinnen und Bauern der Mühlviertler Alm. Bis zu 3000 Besucherinnen und Besucher kamen zu den vergangenen Dankfesten für die Ernte in der Landwirtschaft. Kein Wunder, werden an diesem bunten Festtag doch allerhand Schmankerl für Auge und Gaumen geboten.

Der Gedanke der „Lebensregion Mühlviertler Alm“ ist seit dem Jahr 2006 in der Region verankert und wird seither von vielen Organisationen mit großem Einsatz fortgetragen. Das heurige Erntedankfest mit dem Motto „Ein Fest mit Tradition“ will die vielfältigen Aktivitäten und Traditionen in der Landwirtschaft beleuchten. Die Ortsbauernschaf-

ten und bäuerlichen Projektgruppen der Region werden auf geschmückten landwirtschaftlichen Zugmaschinen und Hängern bäuerliche Themen wie Weidegans, Most pressen, Brot backen, Schnaps brennen, Butter rühren, Wolle spinnen und vieles mehr präsentieren. Natürlich wird auch beim heurigen regionalen Erntedankfest besonders für ein gelungenes Jahr und die gute Ernte gedankt. „Höhepunkt des Festes ist die Aufahrt des Erntekronenwagens mit den elf liebevoll geflochteten und geschmückten Erntekronen aus den Orten der Mühlviertler Alm“, so Almbauernobmann Josef Mühlbacher aus Liebenau.

Die Ortsbauernschaft St. Georgen am Walde sorgt bei der Veranstaltung für das leibliche

Wohl. Veranstaltungsbeginn ist um 13 Uhr, der Festzug setzt sich um 13.30 Uhr beim Stoabaun-Wirt in Bewegung und führt durch das Ortszentrum Richtung Hauptbühne, die sich beim Feuerwehrhaus befindet.

Im Anschluss an den Festzug findet ein kurzer Festakt statt. Die VeranstalterInnen freuen sich, auch heuer wieder einige Ehrengäste zu begrüßen. Unter anderem hat sich Agrarlandesrat Max Hiegelsberger angesagt, der die Festansprache halten wird. Danach wird ein buntes Rahmenprogramm mit Tanz, Musik und Aktionen für Kinder geboten. Die Mühlviertler Almbauern hoffen auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher beim Fest der Erntekronen 2014 in St. Georgen am Walde!



Hochstöger
Vermessung 

Dipl.-Ing. Dr. techn. Franz Hochstöger
Ingenieurkonsultent für Vermessungswesen

A-4372 St. Georgen am Walde
Schulgasse 3
Tel. 07954 / 26631 Fax 07954 / 26631-99
E-mail: office@vermessung-hochstoeger.at
Internet: www.vermessung-hochstoeger.at



Der Johannesweg (im Bild die Kapelle beim Ausgangspunkt in Pierbach) hat immer Saison, ganz besonders aber jetzt in der klaren Herbstluft!

Ein Anziehungspunkt ersten Ranges auf der Mühlviertler Alm ist der rund 84 Kilometer lange Johannesweg. Ob mit oder ohne technische Unterstützung – eine Wanderung auf diesem Pilgerweg ist stets ein Erlebnis!

Der Johannesweg erfreut sich zwei Jahre nach seiner Eröffnung größerer Beliebtheit denn je. Besonders begeistert sind die Wandernden von den freundlichen Menschen, die sich oft Zeit für ein kurzes Tratscherl nehmen, und der schönen gepflegten Landschaft. Im Juni 2014 ist das zweite Buch von Dr. Johannes Neuhofer „Ich bin jetzt am Johannesweg“ erschienen, ein Buch mit zwölf bewegenden Kurzgeschichten rund um den Johannesweg. Seit August liegt die Johannesweg-Wanderkarte in der dritten Auflage vor. Sie bietet alle wichtigen Informationen rund um den Weg. Von der vorigen Auflage wurden innerhalb von eineinhalb Jahren 10.000 Stück verkauft. Ganz neu ist auch der Imagefilm zum Johannesweg, zu sehen auf www.johannesweg.at.

Wer Ideen bzw. Verbesserungsvorschläge zum Johannesweg hat, kann diese gerne im Almbüro bekanntgeben. Telefonisch ist das Team unter



alle Fotos: Dieter Hawlan

07956/7304 und per E-Mail unter office@muehlviertleralm.at erreichbar. Von Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr sind auch Besuche im Almbüro herzlich willkommen!

Unverzichtbare App

Auch die Smartphone-App für den Johannesweg wird sehr gerne angenommen. Ab sofort können auch die User von Apple-Geräten die Vorteile der Johannesweg-App nutzen, denn Studenten der FH Hagenberg haben die App für iPhone angepasst. „Die Studenten Philipp Holly (pholly.at), Christian Altenhofer und Robert Bergmann leisteten hervorragende Arbeit, denn schon die erste Android-App wurde bis jetzt mehr als 1000 Mal heruntergeladen“, freut sich der Ideengeber Robert Diesenreither. Den Link gibt es auf www.johannesweg.at > Aktuelles. Als spiritueller Wanderweg kann der Johannesweg dazu beitragen, an die Stelle von Überforderung, Burnout und Depressionen das Gefühl treten zu lassen, gesund und zu-

frieden bis ins hohe Alter im Einklang mit den Naturgesetzen und in Harmonie mit den Mitmenschen zu leben. Der Initiator des Johannesweges, der bekannte Dermatologe MR Dr. Johannes Neuhofer, will den Wandernden auf zwölf Stationen Mut machen, um nach vorne zu schauen und sich wieder auf sich selbst zu besinnen. Die Leitsätze der zwölf Stationen sind weder Gebote noch Dogmen, weder Glaubenssätze noch Vorschriften, weder Befehle noch Aufträge. Sie sind eine Einladung, sich der Pflichten aller zu besinnen, um die Rechte des Einzelnen zu stärken.

Johannes Neuhofer gefällt die App besonders, da er selber Nutzer eines iPhone ist und es praktisch findet, die gesamte Information des Pilgerweges kompakt und einfach zur Verfügung zu haben. Neben der Wanderkarte bietet die App eine zusätzliche Möglichkeit, um sich über Wegführung, Unterkünfte und Einkehrmöglichkeiten zu informieren.

„Die Planung des Pilgerurlaubes wird immer öfter mit Hilfe der App umgesetzt“, so Diesenreither. Wer den Johannesweg mit technischen Hilfsmitteln erwandern will, ist mit der Johannesweg-App bestens ausgestattet. Integriert ist auch ein digitaler Stempelpass. Der klassische Stempelpass wird vom Handy und dem Button „Ich bin hier“ abgelöst. „Einstampeln“ kann man sich im Umkreis von 100 Metern der Stempelstationen.

Zu Gast am Johanneshof

Am 27. September 2014 öffnet Dr. Johannes Neuhofer die Tore seines Johanneshofs in Laab 7, 4331 Naarn. Das Programm: Ab 11 Uhr: Heiraten am Johanneshof, Hochzeitsausstellung im Steingewölbe. 15 Uhr: Die Kunst des Schreibens: Vom Buchstabenchaos zum Sprachkunstwerk. 16 Uhr: Buchpräsentation von Dr. Neuhofer, 19 Uhr: Kabarett von und mit Mario Sacher: „Hamsterrad“. Info: 0664/504 48 10 oder office@derjohanneshof.com



Robert Diesenreither, Initiator der Johannesweg-App (im Bild mit Töchterchen Lea), lädt nun auch Apple-iPhone-Nutzer zum Download ein.

Ge(h)meinsam: Johannesweg in sechs Etappen

Nach dem großen Erfolg im Vorjahr laden die Arbeitskreise der Gesunden Gemeinden am Johannesweg, der Kaltenbergerhof und der Verband Mühlviertler Alm wieder zu den ge(h)meinsamen Wanderungen am Johannesweg ein. Gestartet wird wie im Vorjahr in Kaltenberg. Der Bus für die Rückfahrt und die Einkehr am Etappenende werden von den Veranstaltern organisiert. Die schöne Landschaft, die nette Gesellschaft und (hof-

fentlich) schönes Wetter werden die Wanderungen am Johannesweg zu einem besonderen Erlebnis machen. Die Termine:

- (6. September 2014)
- (13. September 2014)
- 20. September 2014
- 27. September 2014
- 4. Oktober 2014
- 11. Oktober 2014

Anmeldung im Almbüro (07956/7304), im Kaltenbergerhof (07956/79455) und bei den Alm-Gemeindeämtern.

Im Strohdach-Pavillon von Familie Thauerböck in Silberberg ließen sich die Gastgeber und die Gäste aus Serbien Hochprozentiges aus eigener Erzeugung schmecken.

Einer Delegation des serbischen Landwirtschaftsministeriums diente jüngst die Mühlviertler Alm als Best Practice-Region.



Serbien lernt von der Alm

Die Europäische Union unterstützt EU-Beitrittskandidaten wie Serbien beim Aufbau von EU-konformen Verwaltungsstrukturen und der ländlichen Entwicklung vor Ort. Serbien ist hinsichtlich Flächenausmaß und Einwohnerzahl mit Österreich vergleichbar. Zugleich lassen sich Süd- und Zentralserbien strukturmäßig mit dem Mühlviertel vergleichen. Um sich ein Bild zu machen, wie ländliche Entwicklung in peripheren, benachteiligten Gebieten

funktionieren kann, reiste eine Abordnung des serbischen Landwirtschaftsministeriums unter Begleitung von Dipl.-Ing. Franz Patschka von der Agrarmarkt Austria (AMA) in die Lebensregion Mühlviertel Alm. Patschka ist Leiter der Stabsstelle für internationale Kooperation bei der AMA. Empfangen wurde die serbische Delegation im „Speckhimmel“ bei Sonnberg Biofleisch in Unterweißenbach. Geschäftsführer Manfred Huber gab Einblicke in die

Herausforderungen der Biofleischproduktion in Österreich. Am runden Tisch erläuterte Mühlviertler Alm-Obmann Johann Gradl die Wichtigkeit regionaler Zusammenarbeit und aktiver BürgerInnenbeteiligung.

Zum Abschluss besichtigte die Abordnung die Projekte des Biohofs Thauerböck in Silberberg, Gemeinde Kaltenberg, und ließ sich die Edelbrände und Liköre im Strohdach-Pavillon schmecken.



Die Holzfenster-Sanierung der besonderen Art.

Bisher gab es für die Fenstersanierung nur zwei Möglichkeiten: Alle 2-3 Jahre streichen oder die alten Fenster durch neue ersetzen. Jetzt gibt es erstmals eine weitere Lösung:

Das Aluminium-Profil-System zum Verkleiden von Fenstern und Wintergärten.

Ein Highlight sind die eingesetzten Trockenverglasungsdichtungen, die das herkömmliche Silikon ersetzen. Durch die zusätzliche Systemdichtung zwischen Stock und Flügel werden Holzverformungen kompensiert und gleichzeitig Zugluft verhindert und Außengeräusche sowie Wärmeverlust auf ein Minimum reduziert.

Ihre Vorteile im Überblick:

- nie wieder Fenster streichen, kein Schmutz, kein Bauschutt
- individuell gestaltbar
- vollwertiges Holz-/Alufenster
- innen wohnlich, außen pflegeleicht

Weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite unter **Fenstersanierung** oder vereinbaren Sie eine kostenlose Beratung bei uns!

WURZ / KG

Möbelmanufaktur & Wohnplanung

4273 Kaltenberg 19
T. 07956 / 71 22
F. 07956 / 71 22 - 4
office@wurz-tischlerei.at
www.wurz-tischlerei.at

Alm Speed Dating

Liebst du schon, oder willst du noch? Das Projekt „Speed Dating auf der Alm“ fand großen Anklang. Das große Interesse an den Single-Events hat dazu geführt, dass dieses Projekt nun weitergeführt wird. Dabei treffen sich Singles in ländlicher Region zum Kennenlernen. Dass sich durch dieses Projekt schon einige Pärchen gefunden haben, freut das Alm Dating-Team besonders und hat es zum Weitermachen motiviert. Alle weiteren Infos zum Alm Dating gibt es unter www.almDating.at oder unter der Telefonnummer 0664/1550707. Hier können sich Singles auch zum Speed Dating anmelden.



Ein Herz für Singles: Alois Reithmayr, Monika Umgeher und Mario Thauerböck (von links)

Almtour-App

Ab sofort kann man die AlmTour-App im Playstore herunterladen! Sie ist ein hilfreicher Wanderbegleiter beim Reiten, Wandern, Radfahren und Langlaufen. Der Urlaubsgast kann mittels der Applikation seinen eigenen Standort bestimmen. Auf der interaktiven Karte werden neben den Sehenswürdigkeiten auch Einkehr- und Schlafmöglichkeiten angezeigt. Als ganz neue Funktion gibt es alle Touren für Reiten, Radfahren, Wandern und Langlaufen zum Enblenden auf der Karte. Neben der Karte ist auch der Pass mit der digitalen Stempelfunktion integriert. Nach Abstempeln der Sehenswürdigkeiten kann der Urlaubsgast die Alm-Nadel in Gold,



Silber oder Bronze erreichen und danach bei den Wirten auf der Alm abholen. Als



Highlight dieser Applikation gilt die Stempelfunktion für mystische Plätze. Die meisten Opfersteine, Schalensteine und Keltenplätze sind eingetragen, und es gibt für fünf Stempel die Messing-Keltnadel oder für zehn die silberne Keltnadel. Diese eher schwer zu findenden Plätze sind mit der App jetzt einfach zu finden, da eigene Position und Position der Opferschale ersichtlich sind. Für ElektrofahrradfahrerInnen sind sämtliche Ladestationen in der



App eingetragen und als Icon auf der Karte ersichtlich. Ideenumsetzung und Datenbankeingabe: Robert Diesenreither. Programmierung: Philipp Holly (pholly.at) und Christian Altenhofer. Die Finanzierung erfolgte mittels Unterstützung von „Tu was“, dem Verein Zero Emission und den Tourismusverbänden.

Babysitterbörse

Die Homepage der Babysitterbörse der Mühlviertler Alm ist nun online, und somit steht einem freien Abend oder einer kleinen Auszeit am Nachmittag nichts mehr im Wege. Auf der Homepage finden sich Informationen zu allen zertifizierten BabysitterInnen auf der Mühlviertler Alm, wo auch direkt

mit den BabysitterInnen Kontakt aufgenommen werden kann. Alles Weitere kann individuell vereinbart werden. Eltern haben außerdem die Möglichkeit, ihr Anforderungsprofil auf der Homepage bekannt zu geben, sodass sie von BabysitterInnen kontaktiert werden können. Die Kontaktadresse: www.babysitterboerse-mvalm.jimdo.com. Die professionell ausgebildeten, zertifizierten BabysitterInnen freuen sich, wenn ihnen Eltern ihr Vertrauen schenken!

Foahst mit

Die Homepage foahstmit.at ist seit 11. April 2014 online geschaltet. Es konnten bereits mehr als 70 FahrerInnen für potenzielle Fahrtangebote gewonnen werden. Auch die Projektinitiatoren haben bereits Mitfahrtsuche auf St.Georgen am Walde entgegengenommen und gemeinsame Fahrten realisiert. Als erstes Fazit kann die grundlegende positive Einstellung zur Initiative in St.Georgen am Walde festgehalten werden. Im nächsten Schritt ist die Ausrollung auf andere Gemeinden geplant, um noch weitere Interessenten zu erreichen. Zusätzlich wird eine laufende Verbesserung der Homepage erfolgen (vor allem auf Basis des Feedbacks der NutzerInnen).



Mutiaria: Gedenkort für still geborene Kinder

Wenn das Leben mit der Geburt endet, ist das unfassbar. Eltern sind gelähmt von der Vorstellung, ihrem Kind nicht helfen zu können. Die Schönauer Frauen wollen dieses Leid, diesen schmerzhaften Verlust für die betroffenen Eltern unserer Region mildern. Daher wurde unter Einbindung des Pfarrgemeinderates an die renommierte Künstlerin Mag. Judith P. Fischer die Planung eines Gedenkortes vergeben. Ziel ist es, einen Ort der Ruhe, Stille und Erinnerung in der Schönauer Kirche zu schaffen, an dem trauernde Eltern ihrer Kinder gedenken können, wo sie auch ein Ritual – niedergeschriebene Gedanken einwerfen, Blumen einstecken, Kerzen entzünden,... – ausüben können. Es ist den Initiatoren wichtig, dass dieser Gedenkort nicht nur jüngeren betroffenen Familien hilft. Besonders viele ältere Frauen leiden noch heute unter dieser Last – früher erhielten „still geborene Kinder“ ja nicht einmal ein würdevolles Begräbnis. Und nicht zuletzt soll dieser Platz auch jenen Frauen dienen, welche eine Abtreibung vorgenommen haben oder vornehmen mussten. Die Kosten des Projektes betragen 12.750 Euro. „Tu was“ unterstützt den Gedenkort mit 6000 Euro, der Restbetrag wird finanziert durch die Initiatoren der KFB, der Orts-



Der Entwurf von Judith P. Fischer

bauernschaft, der Spielgruppe, des TSU-Damenturnen und der Goldhauben- und Kopftuchgruppe. Dem Pfarrgemeinderat entstehen keine Kosten. Die positive Stellungnahme der Diözese Linz für die Umsetzung des Gedenkortes hat die Initiatoren mit ihren mehr als 500 Unterstützenden sehr gefreut. Vor der Umsetzung sind die Pfarrgemeinderäte als Vertreter der Pfarrgemeinde und besonders der Schönauerinnen gefragt, das Projekt zu diskutieren und eine Entscheidung zu treffen.

Gemeinschaftsgarten Bad Zell

Der Lohn für das gemeinsame Säen und Pflanzen im Gemeinschafts- und Nachbarschaftsgarten Bad Zell kann jetzt eingefahren werden. Die gute Witterung und der Fleiß der 15 GärtnerInnen samt Familien haben das Gemüse prächtig wachsen lassen. Kartoffeln werden ausgegraben und Gemüse für den frischen Genuss oder zum Haltbarmachen geerntet. Trifft man andere im Garten, wird übers Garteln philosophiert und die schmackhafteste Gemüsezubereitung besprochen. Alle schätzen es, nur wenige Schritte gehen zu müssen, um frisches, biologisch erzeugtes Gemüse ernten zu können. Das ist Lebensqualität! Mehr über den Garten unter: www.gartenportfolio.wordpress.com



Zum Gemeinwohl der Gemeinde beitragen

Den ganzen Sommer über arbeiteten Kaltenberger Freiwillige, allen voran der ehemalige Bürgermeister Herbert Wurz, an der Umsetzung seines Projektes „Wir wollen zum Gemeinwohl unserer Gemeinde beitragen“. Am Johannesweg wurde die bestehende Kneipp-Station im sogenannten „Kötterlgraben“ wieder auf Vordermann gebracht. Auf dem Ortsplatz von Kaltenberg legten sogar Bürgermeister Josef Hinterreither und Straßenmeister Wolfgang Hölzl persönlich Hand an, um gemeinsam mit Altbgm. Wurz die losen Pflastersteine wieder zu befestigen. In der Kirche wurden die alten Kirchenbänke, die teilweise schon sehr stark vom Holzwurm befallen waren, entsprechend behandelt. Und um den Kaltenberger Kindern wieder eine sichere Bademöglichkeit zu bieten, wurde der Löschteich hergerichtet und die Einfassung professionell neu verlegt. Am Ortsplatz wurde ein achteckiges Blumenrondell aufgestellt, das den ehrenamtlich Tätigen der Gemeinde gewidmet ist, und in Zukunft an das Projekt „Tu was, dann tut sich was“ der

Mühlviertler Alm erinnern soll. Die Namen der acht Ortschaften der Gemeinde sind seitlich angebracht. Das Foto (linke Seite oben Mitte) zeigt, dass sich auch Bürgermeister Josef Hinterreither mit Altbgm. Herbert Wurz und Bruno Wurz freut, die dieses Symbol errichtet haben. Bis zum Abschlussfest im Oktober sind noch einige Arbeiten umzusetzen.

Handwerk erleben

Am 22. März 2014 gab es den ersten Workshop beim „Maisnester“. An einem ganzen Samstag haben sieben TeilnehmerInnen im Alter von 14 bis 70 Jahren ihr Geschick beim Wollspinnen, Holzdreheln und Holzschuhfertigen ausprobieren können. Alle waren überrascht, wie vor allem die Jugendlichen bei diesen handwerklichen



Tätigkeiten mit Begeisterung mitarbeiteten. Am Ende des Tages präsentierten alle TeilnehmerInnen ihre Werke. Am 27. September 2014 wird ein weiterer Workshop veranstaltet, und am 18. (13 bis 18 Uhr) und 19. Oktober 2014 (9 bis 17 Uhr) ist in Weitersfelden ein Handwerksmarkt und Workshop für alle geplant. Neben der Verkaufsausstellung wird es einige Stände geben, wo man selbst Hand anlegen kann. Info bei Manfred Riepl unter 0664/8660956

Jugend(t)raum

Die Jugend in St. Georgen/W. hat im vergangenen halben Jahr jeden Monat eine Veranstaltung durchgeführt, bei der Geld gesammelt wurde. Der Reingewinn wurde für den neuen, modernen Jugend(t)raum verwendet, der im Mai feierlich eröffnet wurde. Obwohl nun offiziell das Projekt abgeschlossen ist, wird es mit dem Jugend(t)raum aber noch Jugend weitergehen, denn die Jugend in St. Georgen/W. TUT WAS, damit sich was tut! Die Stichworte für 2014/15: ein Stand am Weihnachtsmarkt, der Jugendball, ein Schnapsturnier, ein Fußball-Kleinfeldturnier und ein Tanzkurs.

SPARKASSE

Pregarten-Unterweißenbach AG

Was zählt, sind die Menschen.

Ihr Team der Sparkasse Unterweißenbach.

Alexander Penz, Filialleiter Norbert Gillingner, Michaela Bachtrog, Astrid Pichlbauer und Martha Mühlbacher

Krawuzzi-Kapuzzi in St. Leonhard

Ein Kasperltheater braucht keine moderne Technik. Lediglich ein paar flinke Hände, vielleicht ein bisschen musikalische Untermalung und ein paar Menschen, die sich dem Puppenspiel verschrieben haben. In diesem Sinne machte sich die Projektgruppe aus St. Leonhard ans Werk. Aus Holz musste es sein und gigantisch, damit die PuppenspielerInnen genügend Platz haben. Eine Mama malte die drei Bühnenbilder auf Stoff: den Wald, das Schloss und das Innenschloss. Bei den Puppen wussten wir auch gleich was wir wollten – handgestrickte Puppen mit aufgestickten Gesichtern. Eine Herausforderung,



auch für erfahrene Strickerinnen. Aber die Endprodukte sind ein Kindertraum. Mit Kasperl, Prinzessin, Königin, König, Räuber, Hase, Katze begann die Suche nach einem passenden Stück. Es war bald gefunden und umgeschrieben und heißt: Das Schlossgespenst. Dann wurde fleißig geprobt. Natürlich durfte die musikalische Umrahmung des Stückes durch einige MusikantInnen nicht fehlen. Die Premiere am 18. Mai 2014 war eine Aufführung, wie wir uns das bei der Projektplanung vorgestellt hatten. Die Kinder und auch viele Erwachsenen fieberten mit und waren einfach begeistert. Ein Kasperltheater gehört noch lange nicht zu den überholten Vergnügungen für Kinder. Eine schöne Erfahrung, die uns angespornt hat, noch mehr Kindern den Kasperl näher zu bringen. Deshalb kann man das Theater mit dem Stück „Das Schlossgespenst“ jetzt unter der Telefonnummer 0664/4821311 bei Nicole Mayrhofer buchen. Und wer weiß, vielleicht gibt es bald ein neues Stück für Kasperl & Co?

Gipfelkreuz am Haiderberg

Einen etwas anderen Schlussgottesdienst gab es heuer für die SchülerInnen und LehrerInnen der NMS St. Leonhard b. Fr., nämlich eine ergreifende Bergmesse. Damit wurde das Schulprojekt „Gipfelkreuz am Haiderberg“ abgeschlossen. Im Schuljahr 2013/14 beschäftigten wir uns intensiv mit diesem Vorhaben. Zuerst wurde ein Konzept erstellt, das im Rahmen von „Tu was“ prämiert wurde. Dabei ergab sich auch eine Zusammenarbeit mit der Voestalpine. Die SchülerInnen konnten im Rahmen einer Exkursion bei



der Herstellung von Metallschildern in der Lehrwerkstätte mitarbeiten. Den schwierigen Transport des Kreuzes auf die höchste Erhebung von St. Leonhard (907 m) übernahmen die Mitarbeiter der Gemeinde. Zusätzlich wurde auch die Möglichkeit geschaffen, dass Wanderer beim „Bründl“ deponierte Kieselsteine mitnehmen und dem Johannesweg folgend beim Gipfelkreuz am Haiderberg als bleibendes Andenken hinterlegen können. Am 3. Juli 2014 fand im Rahmen einer feierlichen Bergmesse die Einweihung statt.

MILAN – Miteinander landwirtschaften

Das Projekt läuft nun schon seit Anfang Mai 2014. Die Mitglieder konnten ihre Produktpalette bereits um Eier und viel Gemüsesorten erweitern. Bei der jüngsten

Umfrage unter den Milanmitgliedern wurden die Fahrgemeinschaften noch besser koordiniert und der Abholtag um einen Tag ausgeweitet. So umfasst das Schmankerlsortiment bereits Mangold, Zucchini, Kürbis, Karfiol, Brokkoli, Kohlrabi, Rot- und Weißkraut, Fenchel, Pastinaken, Kriecherl, Zwetschken, Äpfel, Marillen, Bohnen, Fisolen, Melanzani, Paradeiser und Paprika, selbst erzeugte Nudeln, Sauerteigbrot und viele Kräuter. Gemeinsam wurde herrliches Zucchinihutney eingekocht, Apfelmus, Zwetschenmus und Zucchini süß-sauer. Wir freuen uns, wenn jemand uns und unser Projekt in Erdleiten/



ten, Bekannten etc., wie sie ihre Kindheit, Schulzeit und Jugend verbracht hatten. Aus diesen Gesprächen entstanden Geschichten, die im ganzen Schulgebäude aufgehängt wurden. Eine Auswahl der Texte fand Eingang in ein Buch, in das auch ein kleiner Rezeptteil integriert wurde. Am 1. Juli stellten die SchülerInnen der 4. Klasse mit ihrer Lehrkraft Petra Lindsberger das Buch im Seniorenheim Unterweißenbach vor. Fünf Geschichten von BewohnerInnen sind im Buch enthalten. Das Werk wird seither gerne im Heim (vor-)gelesen. Höhepunkt des Projektes war die Buchpräsentation im Schulturnsaal am 2. Juli, die Direktorin Hildegard Biermeier (im Bild oben re.) moderierte. Teilweise saßen drei Generationen auf der Bühne und lasen abwechselnd vor. Das Buch wird künftig auch intensiv im Unterricht eingesetzt, um immer wieder neue Impulse für Gespräche zwischen den Generationen zu setzen. Weitere Informationen und Fotos: <http://hsunterweissenbach.eduhi.at>

Pierbach ein Netzwerk: wir für dich und uns

Die in den vergangenen fünf Jahren in Pierbach zugezogenen GemeindegängerInnen mit Fami-

Bad Zell besuchen möchte, jeden Freitag nachmittag von 15 bis 17 Uhr bei Kaffee und Kuchen! Info: www.mi-lan.at, Tel. 07263/6110

Jung sein, als es noch kein Handy gab

Von Dezember 2013 bis Jänner 2014 befragten SchülerInnen der NMS und PTS Unterweißenbach ihre Eltern, Großeltern, Verwand-



lie zu einer Rundreise durch die Gemeinde eingeladen. Ziel war, diesem Personenkreis das Gemeindegebiet, die Infrastruktur sowie das Gemeinschaftsleben mit den Aktivitäten der örtlichen Vereine und Organisationen näher zu bringen und die Zugezogenen zum Mitwirken einzuladen. 25 Personen fuhren am Samstag, 14. Juni 2014, nach einer Begrüßung durch Bürgermeister Ing. Martin Mayringer, der auch als Reiseleiter fungierte, gemeinsam mit einem Bus durch das Gemeindegebiet. Während dieser Fahrt gab es zahlreiche Informationen und Erklärungen. Bei der Abschlusseinkehr im Ort stellten sich viele Vereine vor und luden die neuen GemeindebürgerInnen zum aktiven Mittun ein. Die Rundreise wurde recht positiv kommentiert, eine Wiederholung angeregt.

Play English

Durch dieses Projekt bekamen viele Kinder in Kaltenberg schon in frühen Jahren ersten Kontakt mit der englischen Sprache. Bereits Kinder im Spielgruppenalter von 1 bis 3 lernten mit der Native Speakerin Susan Geiblinger aus Neuseeland englische Spiele kennen. Die Kindergartenkinder wurden von Mag. Edith Klambauer-Kern nach Helen Doron's English „unterrichtet“. Aber auch die Workshops, in denen die insgesamt 82 Kinder spielerisch und mit Bewegung Englisch lernten, waren sehr gut besucht. Auch die Mediathek am Gemeindeamt, in der es rund 125 englische Medien wie Spiele, Puzzles, CDs, CD-ROMs

und Bücher für alle Altersgruppen gibt, wird viel genutzt. Kinder und Schüler, aber auch Erwachsene, sind herzlich eingeladen, von diesem Angebot Gebrauch zu machen. Weiters ist geplant Helen Doron's English lessons für 3- bis 6-Jährige mit Mag. Edith Klambauer-Kern im Herbst in Kaltenberg anzubieten. Info unter [http://www.helendoron.at/bzw.bei Gabriele Hölzl unter der Tel. 0664/2785052](http://www.helendoron.at/bzw.bei%20Gabriele%20Hözl%20unter%20der%20Tel.0664/2785052).

Winterroggen: Schnitterfest Kaltenberg

Zum Schnitterfest am Biohof Thauerböck in Kaltenberg kamen mehr als 1000 Gäste. Das Fest war dem Kaltenberger Winterroggen gewidmet – einer alten regionalen Getreidesorte, die nur mehr auf wenigen Höfen angebaut wird. Am Biohof wird diese alte Getreidesorte, die sehr wenig Ertrag bringt, wieder vermehrt. Das Korn wird zum Kaltenberger Whiskey veredelt, und aus dem Stroh wird Deckstroh hergestellt. Dazu werden am Feld Kornmandl aufgestellt, die zur Idee des Schnitterfestes geführt haben. Beim Fest gab es eine Schnittervorführung, bei der wie anno dazumal mit der Sense gemäht wurde, was bei manchen Kindheitserinnerungen weckte und zum Mitmachen verleitete. Zum Einsatz kam auch ein alter Mähbalken, der von zwei Rössern gezogen wurde. Ein Highlight für die Gäste war die Vorführung des Bindemähers, bei dem die Garben gleich direkt nach dem Mähen gebunden werden. Umrahmt wurde das Fest von der Hausberg-Musi

sowie einem Schnittertanz der Volkstanzgruppe Kaltenberg. Die FF Silberberg und die Ortsbauernschaft Kaltenberg sorgten für das leibliche Wohl der BesucherInnen. Für Unterhaltung beim Fest war mit einer Stroh Hüpfburg und mit dem Kuhfladenbingo der Jungbauern Kaltenberg gesorgt. Die Spannung war groß, als die Kühe in den Wiesenraster getrieben wurde. Aber es

dauerte nicht lange, und der erste Fladen war gefallen. Die Gewinner durften sich über schöne Preise

aus der Region freuen. Weitere Informationen online unter der Adresse www.thauerboeck.com





*Ihr Kind
in sicheren
Händen!*

Babysitterbörse der Mühlviertler Alm

Worum gehts?

Professionelle BabysitterInnen aus der Region mit absolviertem Babyfit- und Säuglings-/Kindernotfallkurs des OÖJRK beaufsichtigen Ihr Kind - die Kosten sind steuerlich absetzbar!

Infos

Web: www.babysitterboerse-mvalm.jimdo.com
 E-Mail: babysitterboerse-mvalm@gmx.at
 Telefon: 0680/ 32 33 162 (Julia Schmalzer)

Wir schreiben Sportgeschichte

Ein Team von Fußballspielern der Spielergemeinschaft Weitersfelden/Kaltenberg/Liebenau erstellte innerhalb von sechs Monaten die Festschrift „50 Jahre Sportunion Weitersfelden“. Interviews und lustige Geschichten mit ZeitzeugInnen aus der Gründungszeit bereichern dieses 144 Seiten starke Werk. Präsentiert wurde es beim 50-Jahr-Jubiläumfest Mitte Juni im Waldaist-Sportzentrum. Bild rechts: Alexander, Thomas, Benedikt und Simon vom Team „Wir schreiben Sportgeschichte“ präsentierten die druckfrische Festschrift.



nen in Weidenau bei Familie Hinterreither

he den Veranstaltungskalender in dieser Almost auf Seite 20!

Wenn's kompliziert wird

Am 6. Mai 2014 fand der erste Stammtisch in Königswiesen statt. Es gab rege Diskussionen über die Themen: Wie helfe ich meinem Kind am besten, wenn es eine Lernschwäche hat? Wie kommuniziere ich am besten mit den Lehrkräften? Spielerisches Lernen: Tipps was mein Kind den Lernstoff am besten versteht. Und auch über die Neue Mittelschule wurde intensiv gesprochen. Nächste Termin für einen Stammtisch von Eltern schulpflichtiger Kinder sie-

Ich-Du-Wir: Tag der Begegnung

Sporteln, spielen, basteln, feiern – so verlief der Ich-Du-Wir-Tag der Begegnung am 8. August 2014 auf dem Kaltenberger Sportplatz. Körperlich und/oder geistig beeinträchtigte Menschen aus Kaltenberg verbrachten einen abwechslungsreichen Tag miteinander. Unterstützung bekam Projektinitiatorin Gertrude Fragner-Lieb von vielen freiwilligen HelferInnen aus der Katholischen Jugend, der Volkstanzgruppe, von der FF Silberberg, den Frauen aus der KFB und einigen privaten KaltenbergerInnen. In vier Workshops entstanden gelungene Bilder, Filzgegenstände, Holzfiguren und Kugeln. Beim gemeinsamen Werken kam man ins Gespräch, das Verstehen des Anderen und ein einfühlsamer Umgang miteinander waren gut spürbar. Den Stolz der KünstlerInnen konnte man in ihren Augen ablesen. Auch etliche Jurymitglieder und OrganisatorInnen von „Tu was“ gaben sich beim Tag der Begegnung die

Ehre. Gertrude Fragner-Lieb: „Ich wollte mit meinem Projekt Berührungsängste abbauen und so das bessere Zusammenleben nachhaltig positiv beeinflussen. Ich glaube, es ist gelungen, und jeder der dabei war, konnte spüren: I bin wichtig, i g'hea dazua!“



Wasser, die treibende Kraft zu aktivem Tun

Viele PilgerInnen freuen sich seit Sommer über die neuen Trinkwasserbrunnen am Johannesweg. Gemeinsam mit der Lebenshilfe Unterweissenbach wurden diese Brunnen eröffnet. Initiatorin Mathilde Hinterreither und ihr Team bedanken sich auf diesem Weg bei der Lebenshilfe recht herzlich für die schönen Spiegel an den TBrunnen. Bild unten: Trinkwasserbrun-



Ein Dorf blüht auf

Im Frühjahr wurde mit dem gemeinsamen Bauvorhaben der Langfirlinger begonnen. Jede freie Minute und viel Schweiß wurden von fleißigen HelferInnen geopfert, und im Laufe der Monate nahm das Projekt auch Formen an. Anscheinend war nicht nur der Wettergott gut gesonnen, sondern auch der Zufall – die benötigten Materialien wurden aus nahem Umkreis fast „als wenn's so sein sollte“ an das Projekt herangetragen. Ideenreichtum und viel Kreativität brachten immer wieder ein besonderes Ergebnis zu Tage – und so ist es nun ein „besonderes Platzl“ geworden. Fast kein Johanneswegwanderer kann vorbeigehen, ohne ein oder mehrere Blicke auf das nette Jausenplatzl zu werfen, und so manche(r) nutzt es auch für ein Erinnerungsfoto. Und wenn man Wandergäste fragt: „Na, wo

Prostata-Selbsthilfegruppe: Nächstes Treffen am 9. Oktober 2014 in Kaltenberg

Ende Juni fand die erste Informationsveranstaltung des Projektes Prostata-Selbsthilfegruppe im Kaltenbergerhof in Kaltenberg statt. Es nahmen sieben Herren und eine Dame daran teil, hörten OA Dr. Harald Ornic vom Krankenhaus der Elisabethinen zu und diskutierten mit ihm. Dr. Ornic erklärte und bewertete die Therapien bei Prostatakrebs. Dazu genügte ihm ein Flipchart, auf dem er die Wirkungsweise der Therapien bzw. Medikamente

verständlich darstellte. In der Diskussion wurden Fragen ausführlich beantwortet. Die Zeit verging dank Dr. Ornigs kompetenten Ausführungen wie im Fluge, und nach fast drei Stunden Information und Diskussion klang der Abend mit einem Umtrunk aus. Wolfgang König übergab Dr. Ornic – er verlangte kein Honorar – als Dank einen Korb mit Spezialitäten der Alm. Das nächste Treffen findet am 9. Oktober 2014 um 19 Uhr im Kaltenbergerhof statt.



Einen aufschlussreichen und sehr informativen Abend mit Oberarzt Dr. Harald Ornic verbrachten sieben TeilnehmerInnen im Kaltenbergerhof.

warst den überall auf dem Pilgerweg unterwegs?“, kann es sein, dass sich diese nicht gerade an die Ortschaft Langfirling erinnern, wohl aber an den wunderschönen, gemütlichen Kräutergarten. In der Zwischenzeit wird die nett gestaltete Sitzmöglichkeit auch von den Leuten im eigenen Ort abends nach getaner Arbeit für eine gemütliche Runde genutzt. Übrigens, der Kräutergarten – mit Beschreibungen und Erklärungen der Pflanzen – steht für Jede(n) kostenlos zur Verfügung. Auch so manches Rezept für Kräuteressig oder ein Erfrischungsgetränk regt zum Nachmachen an – ausprobieren und genießen! Im September wird das „Dorf blüht auf“ noch mit einer kleinen Feier eingeweiht.

Moosgruttis Begegnungshaus

Projektinitiatorin „Moosgrutti“ Monika Pragerstorfer aus St. Georgen am Walde berichtet: „In unserem Projekt haben wir ein afghanisches Märchen als Handpuppentheater einstudiert. Ab Herbst 2014 sind wir soweit, dass wir dieses entzückende Stück auch öffentlich präsentieren können. Wir würden uns freuen, von Schulen, Altersheimen und sonstigen Veranstaltungsorten Einladungen und Anfragen zu bekommen. Wir – das sind Said, Ali, Hamed, Bazir und Monika Pragerstorfer.“ Kontakt: 07954/30210 oder 0650/2519522, Adresse: 4372 St. Georgen am Walde, Ebenedt 37.



Grenzenlos

50 Jugendliche und junge Erwachsene aus Weitersfelden, der Mühlviertler Alm und der südböhmischen Stadt Borovany besuchten im Mai im Rahmen des Projekts „Grenzenlos – in der Geschichte wurden wir getrennt – die Gegenwart vereint uns wieder“ die Gedenkstätte Mauthausen sowie das Ars Electronica Center in Linz. Dieses Projekt widmet sich der Geschichte des 20. Jahrhunderts beiderseits der Grenze. So wurden bereits im Jänner Gedenkstätten und Museen in Südböhmen besucht. In Mauthausen wurden die im Zweiten Weltkrieg begangenen Gräueltaten mit den Jugendlichen behandelt. Das Projekt soll auch die bestehenden grenzüberschreitenden Kontakte ausbauen und fördern. Zum Abschluss fand von 11. bis 12. Juli in Weitersfelden ein Beachvolleyballturnier statt. Die Voraussetzungen für die 13. Auflage der Sunshine Trophy hätten besser nicht sein können. Neben zwei Gruppen aus Borovany waren auch drei Teams aus Deutschland dabei. Dieser grenzüberschreitende, freundschaftliche Kontakt unter den Teams war eine wertvolle Erfahrung für alle Beteiligten, und es konnte einmal mehr bestä-

tigt werden, dass Sport nicht nur über Landes- sondern auch über Sprachgrenzen hinweg verbindet. „Es war ein wunderschönes Wochenende für uns in Weitersfelden! Wir freuen uns auf eine weitere Partnerschaft mit den Jugendlichen der Mühlviertler Alm“, resümierte der Leiter des Jugendzentrums Borovany, Tomas Snorek. Im Gegenzug wird nächstes Jahr ein Fußball-Kleinfeldturnier in Borovany besucht. Die beiden Leadermanager Zuzana Guthova von der Region Ruze und Klaus Preining von der Mühlviertler Alm feilen schon an weiteren Partnerprojekten.

Aufblühen

Bauern aus der Region anzuregen, auf Blühstreifen vermehrt wieder Wildblumen zu pflanzen – das haben sich Erich Pölzl und Alfred Haas aus St. Georgen am Walde vorgenommen. Und die Saat ist mit vielerlei Unterstützung, unter anderem durch Imker und Ortsbauernschaft, aufgegangen, es blüht sogar auf größeren Flächen als ursprünglich geplant. Die „Tu was“-Jury überzeugte sich bei einer Projekt-Rundreise durch die Mühlviertler Alm persönlich von der Blütenpracht (Bild unten).



Musik- und Erlebnispädagogik am Bauernhof

- 2 Tage Musik, Rhythmus und Klänge
- 2 Tage Spaß in der Natur
- 2 Tage Erleben und Entspannen

Veranstaltet und betreut von Magdalena Mühlbachler finden diese musikalischen Erlebnistage für Kinder von 10 bis 12 heuer erstmals statt.

Wo: Eibenberg 2, 4252 Liebenau (Bauernhof Mühlbachler "Mittern-Eibenberger")
Wann: 13. und 20. September 2014

Anmeldung unter muehlbachler.m@gmx.at
 Teilnahmekosten: 30 € /Kind
 (inkl. Mittagessen, Saft und Abschlussgrillen)

Regional is Lecka Schmecka: Riverside BBQ in Harrachstal

Neun Grillteams stellten sich am 19. Juli 2014 einer Jury zur Bewertung. Diese setzte sich zusammen aus Manfred Huber von Sonnberg Biofleisch, Konditormeister Leo Jindrak, Bürgermeister Franz Xaver Hölzl sowie Klaus Preining, Michael Burger, Ernst Horky, Christian Schneider, Elisa-

beth Aumair und Erwin Pramhofer. In drei Durchgängen wurden den JurorInnen Spareribs, Hühnerkeulen und Steaks sowie köstliches Beiwerk vorgesetzt. Die Jury musste nicht nur den Geschmack, sondern auch das Rundherum wie Tischdekoration, Sauberkeit und Unterhaltungswert der Teams nach strengen Kriterien prüfen. Bei diesem Ideenreichtum war das wirklich keine leichte Aufgabe. „Die Siedler von Catan“ (im

Bild unten mit der Jury) wurden schließlich mit dem 1. Platz belohnt. Die fünf Familien aus dem Weitersfelder Siedlungsgebiet verzauberten die Jury nicht nur mit ihrer Grillkunst, sondern auch mit ihrer originellen Kleidung und ihrer Präsentation. Die Vorjahrsieger, „Wild Hog BBQ“, mussten diesmal mit dem zweiten Platz vorlieb nehmen. Der dritte Platz ging an „Perfect Housewives“ aus Harrachstal, deren Freude über den Platz im Spitzenfeld riesengroß war. Die Veranstalter des Vereins „Freiraum Harrachstal“, Klaus Aumair und Christoph Kreindl, waren überaus zufrieden und es steht bereits fest, dass das Grillevent auch im kommenden Jahr wieder stattfinden wird.

machen, Garben binden, Kornmandl mit Hut aufstellen. Nach einem arbeitsreichen Tag konnten 85 Kornmandl auf dem Kornfeld bewundert werden. Am 9. August wurden die 85 Kornmandl in die Scheune von Mario Thaurböck zur weiteren Be- und Verarbeitung eingelagert. Schlussendlich soll die Ökohütte noch heuer im Herbst mit dem selbst produzierten Deckstroh eingedeckt werden.



Unsere Natur ist kein Mistkübel

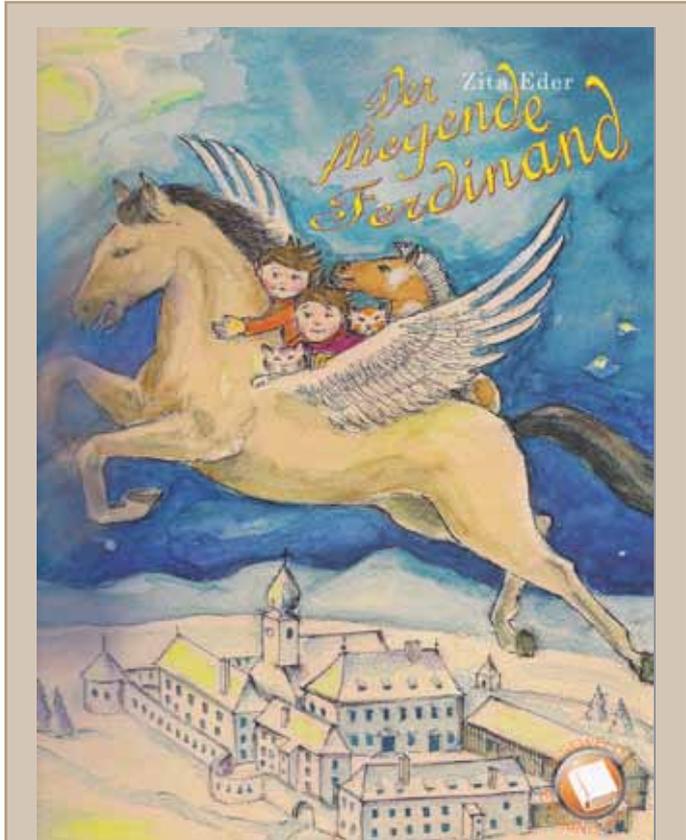
Die Flurreinigungsaktion am 3. Mai 2014 in Weitersfelden im Rahmen des „Tu was“-Projektes „Unsere Natur ist kein Mistkübel“ und im Rahmen der BAV-Aktion „Hui statt pfui“ auf Initiative von Tourismusforumsobfrau Erika Glocker war ein großer Erfolg. An die 60 Personen aus zahlreichen Vereinen halfen mit, unser Gemeindegebiet von in der Natur entsorgtem Müll zu säubern. Folgende Müllmengen wurden bei der Aktion gesammelt:

Bau einer Ökohütte

Im Garten der Volksschule Weitersfelden steht eine Öko- bzw. Germanen-Hütte aus Holz und Lehm mit Strohdach. Der Zahn der Zeit hat besonders am Strohdach genagt. So hat sich der Elternverein Weitersfelden im Zuge der Renovierung der Ökohütte vorgenommen, den Volksschulkindern das Arbeiten mit Lehm und besonders die Deckstrohproduktion und das Decken mit Stroh im Rahmen eines „Tu was“-Projektes näher zu bringen. Die Volksschulkinder haben bereits im Mai den Biobauernhof Thauerböck in Kaltenberg besucht und sich über das Wachstum des Kaltenberger Roggens ein Bild gemacht. Am 2. August war es dann soweit: Die Kinder und die Eltern der Weitersfeldner VolksschülerInnen, unterstützt von einigen erfahrenen Senioren, mussten richtig zupacken. Denn es war der Zeitpunkt des Schnittens gekommen: Mähen des Roggens, Bandl machen, Garben

- Restabfall 42 Säcke (60 l)
- Restabfall 64 Säcke (35 l)
- Restabfall 6 Autoanhänger
- Metall 10 Säcke (60 l)
- Metall 45 Säcke (35 l)
- Metalle 1,5 m³
- Autoreifen 40 kg
- Elektro-Kleingeräte 25 kg
- Silofolien 80 kg

Nach der Säuberungsaktion wurden die hungrigen HelferInnen mit Grillkoteletts und Käsekrainer von den Grillmeistern Alm-Geschäftsführer Klaus Preining und Bürgermeister DI Franz Xaver Hölzl im ASZ Weitersfelden versorgt. Die gleichen Säuberungsaktionen wurden im Zuge von „Tu was“ auch in den Gemeinden Kaltenberg und St. Leonhard durchgeführt.



Buchpräsentation: Der fliegende Ferdinand

BAD ZELL. Können Pferde fliegen? Die Antwort auf diese Frage gibt Zita Eder bei der Präsentation ihres Kinderbuches. „Der fliegende Ferdinand“ mit Zeichnungen von Gottfried Grab-

ner wird am Samstag, dem 15. November, um 15 Uhr in der Bücherei Bad Zell vorgestellt. Geschichtenfee Martha liest, Klangzauberer Erich wird mit den Kindern musizieren.



Früh übt sich...: Schon die Kinder der Volksschule Bad Zell haben ihr kreatives Talent bei einer Ausstellung im Atelier Mahei von Margit Kriechbaumer und Heidemarie Url unter Beweis gestellt.

Das kreative Potenzial auf der Mühlviertler Alm möchten zwei Textilkünstlerinnen aus Schönau ausloten. Ihr Ziel ist ein Verzeichnis aller kreativen Geister in der Region.



Alles, was kreativ ist

Kreative Geister bringen unzählige schöne Dinge hervor – egal, ob beim Stricken, Malen, Schreiben, Töpfeln, Filzen, beim Arbeiten mit Holz, Stein, Stoff, Papier oder mit Worten. Kurz gesagt, das kreative Potenzial ist auch auf der Mühlviertler Alm ein unglaublich großes. Vielfach schlummert dieses jedoch im Verborgenen. „Das ist jammerschade“, finden Heidemarie Url und Margit Kriechbaumer aus Schönau. Die beiden Textilkünstlerinnen be-

treiben das Atelier „Mahei“ in Bad Zell und sind durch „Tu was“ auf die Idee gekommen, ihre Räumlichkeiten kreativ Schaffenden jeglicher Richtung kostenlos für Ausstellungen anzubieten. Die Kinder der Volksschule Bad Zell haben dieses Angebot bereits ebenso genutzt wie Mitglieder der Initiative „Mühlviertel Kreativ“. Weitere werden folgen. Nun ist es aber Heidemarie Url und Margit Kriechbaumer ein ebenso großes Anliegen, jene Kreativen aufzu-

spüren, die noch nie den Schritt aus den eigenen vier Wänden getan haben. „Schön wäre es, eine Übersicht über alle kreativ Tätigen auf der Mühlviertler Alm zu bekommen – nicht für uns selbst oder für eine Ausstellung bei uns, sondern damit aufliegt, wer wo was Kreatives macht“, so die beiden Ideengeberinnen. VeranstalterInnen könnten bei Bedarf dann Kreative aus dieser Liste zum Ausstellen oder Vortragen einladen. Kontakt: 0676/4420722

TRACHT
CHIC UND
ANGESAGT



Der Winter schickte bei der Spatenstichfeier Ende August seine ersten Boten voraus: Als die Ehrengäste zum Gruppenbild mit Spaten posierten, fiel tatsächlich Eis vom Himmel.

Auf Frau Holle alleine will sich das Team der Wintersportarena Liebenau nicht mehr verlassen. Die neue Beschneigungsanlage ist Ende Oktober einsatzbereit. Dazu kommt eine neue Ski- und Langlaufschule am Pfarrerberg.



Nach rund zwei Jahren intensiver Vorarbeit setzte das Team der Wintersportarena Liebenau Ende August mit dem Spatenstich für die neue Beschneigungsanlage einen Meilenstein. Rund 400.000 Euro werden in einen 3000 Quadratmeter großen Speicherteich, eine Pumpstation und eine 250 Kilowatt-Trafo-Anlage investiert. „Damit können wir innerhalb von 48 Stunden auf der Hauptpiste perfekte Wintersportbedingungen herstellen“, freut sich Markus Gutenbrunner, Obmann der Wintersportarena Liebenau. Bis Ende

Oktober wird die Beschneigungsanlage fertig gestellt, um bereits bei der ersten Kältewelle im November anzulaufen. Markus Gutenbrunner weiter: „Die Wetterlage der vergangenen Winter hat leider eindeutig gezeigt, dass selbst auf 1000 Metern Seehöhe nicht mehr von Schneesicherheit gesprochen werden kann. Durch die Beschneigungsanlage kann die Wetterabhängigkeit wesentlich verringert werden.“ Die schon jetzt hohe Anzahl an Liftbetriebstagen, zuletzt 110 pro Winter, soll mit Hilfe von Kunstschnee weiter steigen.

Das Großprojekt Beschneigungsanlage wird durch die Unterstützung zahlreicher freiwilliger HelferInnen Sponsoren, mit Hilfe von Fördergeldern und einem starken Vereinsvorstand ermöglicht.

Gutenbrunners Sportgeschäft in Liebenstein wird bereits ab diesem Winter mit einer offiziellen Ski- und Langlaufschule mit Standort in der Wintersportarena Liebenau ergänzt. Das gewerbliche Erteilen von Skiunterricht und das Führen einer Skischule sind gesetzlich geregelt, man be-

nötigt bestimmte Voraussetzungen dafür. Neben dem Hochficht, dem Sternstein, Kirchschatz und Sandl verfügt nun auch Liebenau über eine solche offizielle Skischule. Primäre Zielgruppe sind Kinder und LangläuferInnen. „Kindergärten und Schulen dürfen laut Gesetz nur mit Skischulen arbeiten, daher werde ich diese verstärkt ansprechen“, so der Liebenauer. Bei Erwachsenen-Langlaufkursen, nach denen die Nachfrage erfahrungsgemäß enorm ist, ergänzen sich die Wintersportarena und die Freiwaldloipen perfekt.

Sonnberg Bio Wurst Erlebnis



natürliche BIO Fleisch-, Wurst- und Speckwaren

- ◊ 100 % BIO
- ◊ aus Österreich
- ◊ artgerechte Tierhaltung

SONNBERG BIOFLEISCH GmbH
 Sonnbergstraße 1 / Hinterberg 30
 4273 Unterweißenbach
 Tel. +43 (0)7956/7970-81 Fax: -5
 sonnberg@biofleisch.biz www.biofleisch.biz
 www.facebook.com/sonnbergbiofleisch

Öffnungszeiten:
 MO-DO 08-17 Uhr
 FR 08-18 Uhr SA 08-12 Uhr
 Gruppen auch nach Vereinbarung!





entgeltliche
Einschaltung

Personalchef Johannes Etzelsdorfer, Lehrlingsausbildner Philipp Katzenschläger, Firmenchef Christian Buchner

Buchner setzt auf gute Ausbildung

Nachwuchskräfte haben beste Chancen für eine solide berufliche Laufbahn bei Buchner Holzbaumeister in Unterweißenbach. Heuer steigt mit Andrea Scheuchenpflug erstmals in der 35-jährigen Firmengeschichte ein Mädchen in die Ausbildung als Zimmerer und Fertigteilhausbauer ein.



Andrea Scheuchenpflug

Ihr Lehrlingsausbildner, Philipp Katzenschläger, ist erst 26 Jahre alt und damit der jüngste Meister im Unternehmen. Andrea ist eine von vier neuen Lehrlingen bei Buchner Holzbaumeister.

Neben ihr starten Tobias Reichard / Unterweißenbach (Zimmerer-Fertigteilhausbauer), Hannes Klaus / Königswiesen (Zimmerer-Fertigteilhausbauer) und Johannes Nader / St.Thomas am Blasenstein (Zimmerer-Bautechnischer Zeichner) bei Buchner ins Berufsleben.

Mehr als Berufsschule

Ein ehemaliger Lehrling ist Philipp Katzenschläger. Die Meisterprüfung, die er kürzlich erfolgreich abgelegt hat, ist ein wichtiger Meilenstein in seiner Karriere. Damit ist Philipp einer der jüngsten Zimmermeister Oberösterreichs und unter den weiteren

Buchner-Meistern (Christian Buchner, Johannes Etzelsdorfer, Martin Luger und Thomas Aistleitner) der jüngste. Bei Buchner Holzbaumeister ist Katzenschläger für die Ausbildung der aktuell 12 Lehrlinge verantwortlich. Philipp begleitet die Lehrlinge zu Zusatzausbildungen und zur Lehrabschlussprüfung, er organisiert die Berufsschuleinsätze und ist erster Ansprechpartner bei allen Fragen des Zimmerer-Nachwuchses. Mit einem externen Begleiter werden die jungen Leute in Sachen Persönlichkeitsbildung geschult und gemeinsame Veranstaltungen wie ein zweitägiges Bergwandern, Schifahren und Ausflüge schweißen das Team zusammen.

Die Qualität der Mitarbeiter ist Firmenchef Christian Buchner besonders wichtig. Groß ist daher die Freude, wenn diese auch bei Bewerbungen ihr Können unter Beweis stellen.



EM-Teilnehmer
Hubert Freinschlag

Im heurigen Frühjahr nahm der 19-jährige Hubert Freinschlag aus Dimbach im Team der Holzbau-Nationalmannschaft bei der Zimmerer-Europameisterschaft in Grenoble teil.

Großer Arbeitgeber

Mit 80 Mitarbeiter/innen zählt der Holzbaubetrieb in Mötlas zu den großen Arbeitgebern der Region Mühlviertler Alm. Insgesamt wurden bei Buchner in der 35-jährigen Unternehmensgeschichte bereits 87 Lehrlinge ausgebildet. Dass der überwiegende Teil der Ausgebildeten auch im Unternehmen bleibt, zeigt ein Blick in die Statistik von Personalchef Johannes Etzelsdorfer. In der Fertigung sind fast 80 Prozent der Belegschaft ehemalige Lehrlinge aus dem eigenen Haus.

Am längsten bei Buchner sind Helmut Lindner und Josef Kreindl – nämlich genau so lange, wie es das Unternehmen gibt: 35 Jahre. Schon 33 Jahre arbeitet Johann Luger und 29 Jahre Martin Kern bei Buchner.


BUCHNER
HOLZ BAU MEISTER

4273 Unterweißenbach
07956/7411, buchner.at

Ist der Nachwuchs gut aufgehoben, wirkt sich das auch positiv auf die Lebensqualität junger Familien aus. Die Mühlviertler Alm und das Mühlviertler Kernland arbeiten an gemeindeübergreifenden Betreuungslösungen.

Flexible Kinderbetreuung machen die 28 Gemeinden der LEADER-Regionen Mühlviertler Alm und Mühlviertler Kernland zu einem Schwerpunkt-Thema.

Die LEADER-Regionen Mühlviertler Alm und Mühlviertler Kernland stellen die Weichen für ein regionales Kinderbetreuungsnetzwerk, um in der Region gemeindeübergreifende Konzepte zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ins Leben zu rufen. Initiiert wurde das Projekt vom Regionalforum Freistadt, in dem die Sozialpartner der Region vertreten sind. Bildungs-Landesrätin Mag.a Doris Hummer unterstützte diese Initiative von Anfang an. Ziel des Projektes ist es, gemeindeübergreifende Lösungen in der Kinderbetreuung zu entwickeln, die flexibel, bedarfsgerecht und flächendeckend im ländlichen Raum angeboten werden können.

Regelmäßig gibt es Forderungen, dass Kinderbetreuung von unter Dreijährigen, Nachmittagsbetreuung für Kindergarten und Schulkinder bzw. Hortbetreuung und Betreuung während der Ferien ausgebaut werden. Kleine Gemeinden können diesen Forderungen nicht alleine nachkommen, deswegen braucht es die Zusammenarbeit der Gemeinden. Nach einer Analyse der Ist-Situati-



Optimale Betreuung

Foto: CG

on in den Gemeinden und der Auseinandersetzung mit Best Practice-Beispielen aus den Regionen werden Netzwerkregionen mit je vier Gemeinden gebildet. Am Ende des Projekts sollen konkrete Handlungsaufträge in den Bereichen Krabbelstube, Nachmittagsbetreuung, Ferienbetreuung sowie anderen Betreuungsformen (Tagesmütter, Oma-Dienste, Babysitter-Dienste) stehen, die nur mehr darauf warten, von den Gemeinden umgesetzt zu werden.

Die Gemeinden werden in einem ersten Workshop zu kleinen Netzwerken zusammengefasst, die für sich mögliche gemeinsame Lösungsansätze und Maßnahmen entwickeln, aber auch vernetzt sind. Ermöglicht wird das Projekt durch die Unterstützung des Landes OÖ, des Arbeitsmarktservice Freistadt, des Sozialhilfverbandes Freistadt und der Wirtschaftskammer Freistadt. Der gesamte Prozess wird von der Studiengesellschaft für Projekte zur Erneuerung der Strukturen (SPES-Familienakademie) begleitet und aufbereitet. Übergeordnetes Ziel der Projekt-

initiative ist es, ein vorbildhaftes Betreuungsangebot in den Mitgliedsgemeinden zu schaffen. Synergien und Vernetzungen zwischen den Gemeinden werden genutzt, und auch alle bereits bestehenden Betreuungsangebote werden erhoben und ins Projekt eingebettet. Bezirkshauptmann Mag. Alois Hochedlinger: „Mit optimierten Kinderbetreuungs-einrichtungen können wir die Lebensqualität der Familien in der Region weiter steigern. Da sind innovative Modelle über Gemeindegrenzen hinweg sehr gefragt.“

Investition in Zukunft

Diese Initiative kann und muss als Investition in die Zukunft der teilnehmenden Gemeinden bzw. der Region als Ganzes gesehen werden: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist „das“ Zukunftsthema am Land. Vieles wird davon abhängen, wie die Gemeinden die Herausforderungen bei Kinderbetreuung, Jobchancen, Abwanderungstendenzen der Jugend und allgemeiner Familienfreundlichkeit bewältigen. Die Regionen möchten die Mitgliedsgemeinden

dabei unterstützen, Familienfreundlichkeit erlebbar werden zu lassen. Erster Termin ist ein allgemeiner Workshop am 30. September 2014 von 17 bis 21 Uhr in der HS St. Leonhard. Interessierte können gerne teilnehmen. Es wird um Anmeldung im Mühlviertler Almbüro gebeten: office@muehlviertleralm.at, 07956/7304.

Entlastung für pflegende Angehörige

Zur kurz- und langfristigen Entlastung von pflegenden Angehörigen wird seit Juli 2014 im Bezirk Freistadt ein Angehörigen-Entlastungs-Dienst (AED) angeboten. Durch diesen Dienst können pflegende Angehörige einen mehrstündigen Betreuungsservice oder eine Alltagsbegleitung im häuslichen Umfeld in Anspruch nehmen. Die Betreuung und Begleitung erfolgt durch professionelle Pflegekräfte. Voraussetzungen für den AED sind, dass die die Betreuung der pflegebedürftigen Person bereits über einen längeren Zeitraum (ca. 1 Jahr) durch die Angehörigen erfolgt und die pflegebedürftige Person Pflegestufe 3 bis 7 oder diagnostizierte Demenz hat. Für jede pflegebedürftige Person können bis zu 120 Betreuungsstunden pro Jahr beantragt werden (Mo. bis Fr. von 6 bis 18 Uhr bzw. nach Vereinbarung). Die Kundenbeiträge orientieren sich an den Tarifen der Mobilien Dienste. Der AED kann über die Sozialberatungsstelle bzw. über die im Sprengel tätigen mobilien Dienste beantragt werden. Details unter www.shvfr.at/gs/31aed.php

OÖ. Familienpicknick: Rund 4000 kleine und große Gäste in Schönau

Rund 4000 Teilnehmer zählte man beim Auftakt der OÖ. Familienpicknicks in Schönau/M. Köstlich befüllte Picknickkörbe vom Familienreferat des Landes OÖ und seiner Kooperationspartner lockten auf die Edtwies'n. Großer Andrang herrschte bei den Spielesstationen. Ein Bachel lud die Kinder zum Plantschen ein, während die Eltern Ambiente und Sonne genossen. Die Schönauer Vereine bewiesen wieder einmal, was Zusammenarbeit

heißt. Spielgruppenleiterin Petra Kriener organisierte die Sand- und Kiesschütt-Station. Stefan Riegler sorgte mit den JungmusikerInnen für Stimmung. Verschönerungsvereins- & Tourismusforumsobmann Herbert Zeithofer präsentierte Schönau mit seinen Tourismushighlights. Die Ortsbauernschaft mit Albert Kogler und Herta Mayrhofer schuf mit der Heuhüpfburg ein besonderes Erlebnis. Die Ausgabe der Picknickzutaten organisierte der ÖAAB mit

Obmann-Stv. Erwin Kriechbaumer. Die Freiwilligen Feuerwehren Prandegg, Oberndorf und Schönau waren für die Sicherheit auf den Parkplätzen verantwortlich. Familienausschuss und Gesunde Gemeinde boten mit Getränken und Eis Erfrischung. „Ich bin stolz auf die Schönauer Vereine und das Organisationsteam rund um Familienausschuss-Obmann Gerhard Leimlehner und Organisationschefin Elisabeth Klinger“, so Bgm. Herbert Haunschmied.

Sorgen sich um das liebe Vieh: Dipl.-TA Karin Asanger und Dr. Walter Wurm arbeiten künftig eng zusammen.



Tierisch gut versorgt

Im Fall des Falles ist es auch für tierische Patienten wichtig, rasch gut versorgt zu werden. Auf der Mühlviertler Alm machen dabei zwei Tierärzte künftig gemeinsame Sache.

Diplomtierärztin Karin Asanger aus Schönau und Dr. Walter Wurm aus Unterweißenbach haben sich zu einem Tierärzteteam zusammengefunden. Durch den Zusammenschluss der beiden Tiermediziner ist eine Versorgung von tierischen Patienten auch in den kommenden Jahren fast rund um die Uhr gewährleistet. Die Kontaktadressen:

Tierarzt Dr. Walter Wurm
 Weißenbachtal 4,
 Unterweißenbach,
 Tel. 0664/7683671
 Diplomtierärztin Karin Asanger
 Strass 19, 4274 Schönau/M.
 0664/3541211

Weiters sorgen folgende Tierärzte auf der Mühlviertler Alm für das Wohl der tierischen Mitbewohner:

- Mag. Christian Lamprecht, Ritzenedt 14, 4272 Weitersfelden, Tel.: 07952/8539, 0664/73650430

- VetR Dr. Peter Csaicsich
 4272 Weitersfelden 55
 Tel.: 07952/6262

- Dipl.-TA Dr. Werner Haidl
 Auf der Au 19, 4283 Bad Zell
 Tel.: 07263/7214-0

- Dr. Karl Kaltenberger
 4252 Liebenau 118
 Tel.: 07953/540

- Dr. Johann Schmalzer
 Kaining 17, 4274 Schönau/M.
 Tel.: 07261/20040

- Dr. Walter Wurm
 4273 Unterweißenbach 95
 Tel.: 07956/7410-0

Die eigene Zukunft aufbauen: Ansparen mit Bausparen.

Ansparen macht sich bezahlt – je früher man damit beginnt, desto mehr Möglichkeiten hat man, sich für die Zukunft etwas aufzubauen. Welche Vorteile Ihnen Raiffeisen Bausparen bietet, erfahren Sie bei Ihrem Berater in der Raiffeisenbank Mühlviertler Alm, unter www.rbmva.at und unter www.bausparen.at

In „Faltenlos und knitterfrei“ nimmt Gabriele Köhlmeier den Schönheits- und Jugendlichkeitswahn vieler Frauen auf die Schaufel – äh, auf die Klobürste...

Wenn die Abende im Herbst länger werden, ist wieder Kabarettzeit auf der Mühlviertler Alm angesagt. Zweimal gibt es demnächst die Gelegenheit, über aktuelle Trends (nicht nur) zu lachen.



Kabarett, Kabarett

Alt werden möchte Jede(r), älter werden allerdings nicht. Rund um diese Problematik dreht sich Gabriele Köhlmeiers Kabarettprogramm „Faltenlos und knitterfrei“. Zu sehen ist es am Freitag, dem 26. September 2014, um 20 Uhr im Pfarrsaal in Unterweißenbach. Die Grazer Schauspielerin schildert in witzig-bissiger Form das Problem des Alterns und des Älterwerdens speziell von Frauen. In revuehaften Szenen zeigt Köhlmeier, was Frauen sich alles antun, um die vermeintlich ewige Jugend zu erhalten, um Normen einer männerbestimmten Gesellschaft zu entsprechen. In witziger, sarkastischer und karikierender Form (bei der einem öfter auch das Lachen im Hals stecken bleibt) werden die Probleme und Problemchen um Fitnesszwänge

und Schönheits-ideale, um Liebespiele, Alterung und Wechseljahre dar- und an den Pranger gestellt. Kartenvorverkauf (10 Euro) bei den Gemeindeämtern der Mühlviertler Alm. Abendkasse: 12 Euro. Veranstalter sind die Gesunden Gemeinden Unterweißenbach und Kaltenberg, die Bäuerinnen und das Katholische Bildungswerk.

Gehirn steht Kopf

Bereits zum dritten Mal holt der Fun Factory Club Schönau am Freitag, dem 11. Oktober 2014, den bekannten Kabarettisten Klaus Eckel ins Mühlviertel: Mit seinem Programm „Weltwundern“ gastiert er im multifunktionalen Saal der Volksschule Schönau. Die Schlagworte, rund um die der österreichische Kabarett-Preisträger

seine lachmuskelverkrampfende Geschichte spinn: Meeresspiegel steigt – Geburtenrate sinkt – Politiker machtmüde – Bienen sterben – Rettungsgasse stockt – Weltuntergang abgesagt. „Mehr als 10.000 Schlagzeilen rattern jedes Jahr durch das menschliche Gehirn. Meistens denkt man sich nur noch: Uff. Ich vermute, das Problem ist Folgendes: Die Erde wiegt 5,972 Trillionen Tonnen. Das Gehirn 1,3 Kilo. Die ganze Welt passt einfach nicht unter eine Schädeldecke“, meint Klaus Eckel. Sein Rat: „Es wird Zeit, das Gehirn auf den Kopf zu stellen.“

Was wäre wenn...
...negative Gedanken dick machen würden?
...der Neandertaler vor der Keule das iPad erfunden hätte?

...man sich im Internet ein neues Gewissen kaufen könnte?
...die Idioten aller Länder ein eigenes Land gründen müssten?
...beim Pyramidenbau eine Gewerkschaft mitgesprochen hätte?
...der Sensenmann völlig unerwartet den Löffel abgibt?“



Kabarettpreisträger Klaus Eckel kommt am 11. Oktober 2014 zum dritten Mal nach Schönau.

Schönau: Kunsthandwerklicher Herbstmarkt im Ortszentrum

SCHÖNAU. Ins Ortszentrum übersiedelt heuer der beliebte kunsthandwerkliche Herbstmarkt des Kultur- und Fotoclubs FoKuS. Rund 40 AusstellerInnen sind bei der Schau am Samstag, dem 11. Oktober (13 bis 18 Uhr), und am Sonntag, dem 12. Oktober 2014 (9 bis 17 Uhr) an mehreren Schönauer Standorten vertreten. Etliche der Kreativschaffenden gehören der Initiative „Mühlviertel Kreativ“ an. Für das leibliche Wohl ist auch heuer wieder gesorgt!



Diese und viele weitere Gedanken warten ungeduldig darauf, gedacht zu werden. Klaus Eckel widmet sich in seinem neuesten Kabarettprogramm ganz dem Staunen und Wundern. Vorverkaufskarten stehen bei allen Raiffeisenbanken, auf www.oeticket.com und bei allen FFC-Mitgliedern zur Verfügung. Mehr Infos online auf www.funweekend.cc

Reitet seit Jahren an der Weltspitze mit: Lokalmatador Karl Gruber aus St. Georgen am Walde. Für den Wettbewerb in seinem Heimatort sind seine Ortskenntnisse nicht unbedingt von Vorteil, weiß Turnierleiter Robert Windhager.

Der Schanzberg in St. Georgen am Walde ist am 26. und 27. September 2014 Austragungsort für die Landesmeisterschaft im Orientierungsreiten (TREC B). Gefordert sind aber auch die EinsteigerInnen.



Chance auf dem Schanzberg

Bereits zum zweiten Mal richtet der Reit- und Fahrverein Georgs-Kutscher aus St. Georgen am Walde einen Orientierungsreit-Bewerb aus. Am 26. und 27. September 2014 sind Einsteiger und Fortgeschrittene aufgerufen, sich mit Karte und Kompass die richtige Strecke in der herrlichen Landschaft rund um das Vereinsgelände auf der Schanz zu suchen. Ermittelt wird dabei auch der ÖÖ. Landesmeister bzw. die Landesmeisterin (TREC B). Turnierleiter Robert Windhager aus St. Georgen/W. rechnet mit rund 60 bis 70 TeilnehmerInnen aus ganz Österreich. Während der St. Geogener Lokalmatador Karl

Gruber in den Sattel steigt – er war in die Vorbereitungen nicht involviert –, wird das Orientierungsreit-Ass Fritz Kriechbaumer aus Schönau auf dem Boden bleiben, er wirkt als Bewertungsrichter mit. Beide Reiter sind Weltspitze im Orientierungsreiten.

Los geht's für die ReiterInnen bereits am Freitag um 17 Uhr. „Für das Publikum lohnt sich ein Besuch vor allem am Samstag ab 13.30 Uhr, da rührt sich am Platz was bei den Hindernissen und bei der Gehorsamsprüfung“, lädt Robert Windhager herzlich zum Zuschauen ein. Die Siegerehrung findet um etwa 19 Uhr statt.

20 Jahre Reit- und Fahrverein Bad Zell: große Pferdeshow

BAD ZELL. Einen runden „Geburtstag“ feiert der Reit- und Fahrverein Bad Zell am Sonntag, dem 21. September 2014. Das Festprogramm am Reithof Mayrhofer (vulgo Kettner) beginnt um 10 Uhr mit einem Frühschoppen. Für das leibliche Wohl gibt es unter anderem Schmackhaftes aus der Kiste. Um 12.30 Uhr nimmt Dechant Mag. Hans Resch die Segnung der Pferde vor. Danach wird es beim großen Showprogramm rasant, heißt es doch „Motocross gegen Pferd“. Außerdem zu sehen: eine Reitquadrille mit 18 (!) Pferden, eine Mehrspännerquadrille, eine Westernreitvorführung, eine M-Dressur, eine Vorführung der „berittenen Fahrschule“ und vieles mehr. Auf viele BesucherInnen freuen sich der Reit- und Fahrverein Bad Zell und Familie Mayrhofer.

Hedwigsfest: Bad Zell liegt Gästen zu Füßen

BAD ZELL. Groß gefeiert wird am Sonntag, dem 19. Oktober 2014, in Bad Zell zu Ehren der Pfarrpatronin, der Heiligen Hedwig. Ab 8 Uhr beginnt der Hedwigskirtag mit dem traditionellen Standmarkt. Die Bevölkerung von und rund um Bad Zell ist eingeladen, so wie einst die Hl. Hedwig durch Zell gepilgert ist, zu Fuß in die Sonntagsmesse zu gehen. Alte Kirchensteige und gemeinschaftliches Gehen können wieder neu belebt werden. Die „Pilger“ werden bei der Pfarrkirche mit Hedwigs-

wasser und Hedwigsbrot feierlich empfangen. Das Hochamt gestaltet die Mühlviertler Okarinamusi mit. Zusätzlich zum Kirtag, der bis 14 Uhr dauert, gibt es ein spezielles Rahmenprogramm unter dem Motto „Wir liegen Ihnen zu Füßen“. Präsentiert wird den BesucherInnen viel Wissenswertes zum Thema Fußgesundheit, wandern und pilgern. Kulinarische und musikalische Schmankerl sowie ein Wander- und Pilgersegen bei der Hedwigskapelle runden das Festprogramm ab.

Steuerberatung
Jahresabschlüsse
Buchhaltung
Lohnverrechnung
Unternehmensgründung
Rechtsformgestaltung
Betriebsnachfolge
Umgründungsberatung



www.wtap.at

Mag. iur. Andreas Pointner

Markt 42

4273 Unterweissenbach

0664 / 533 08 99

07956 / 20584

office@wtap.at

Wirtschaftstreuhand - Steuerberater

19. September 2014

St. Georgen am Walde
Tag der offenen Tür TraumKlang-Raum OG, 15 Uhr; Info: www.traumklangraum.at, 07954/26602

21. September 2014

Mönchdorf
Herbstausfahrt des Oldtimervereins, Pendlersparkplatz

21. September 2014

St. Georgen am Walde
Naturfreunde-Familienwandertag: Mühlenweg, 8 bis 12 Uhr, GH Sengstbratl

26. September 2014

Unterweißenbach
Kabarett „Faltenlos und knitterfrei“, 20 Uhr, Pfarrsaal; s. S. 18

26. und 27. September 2014

St. Georgen am Walde
Orientierungslauf-LM, s. Seite 19

27. Sept. 2014

Bad Zell
Musikabend mit Reinhard P.: „Die Liebe leben“ und Kastelruther Spatzen-Hits, 20 Uhr, Lebensquell

5. Oktober 2014

Bad Zell
Kabarett: „Best of“ mit Mario Sacher, 19 Uhr, Hotel Lebensquell

5. Oktober 2014

Pierbach
Tag der Senioren, 10.30 Uhr, GH Scharthmüller-Populorum

5. Oktober 2014

St. Georgen am Walde
Fest der Erntekronen – Erntedankfest der Almbauern, s. S. 3

7. Oktober 2014

Bad Zell
Konzert Gesangsklasse W. J. Fischer: „Deutsche Welle und Austropop“, 19.30 Uhr, Arena

7. Oktober 2014

Schönau
Stammtisch für Eltern mit Kindern im Schulpflichtalter, 19.30 Uhr, GH Schmalzer

10. Oktober 2014

Pierbach
Tag der offenen Probetür, Proberaum des Musikvereins

11. Oktober 2014

Schönau
FFC-Kabarett: „Weltwundern“ mit Klaus Eckel, 20 Uhr, Turnsaal

11. und 12. Oktober 2014

Schönau
Kunsthandwerklicher Herbstmarkt des Vereins FoKuS, Ortszentrum

15. Oktober 2014

Schönau
„Mut zur Lebensentfaltung – trotz allem!“, KBW-Vortrag, 19.30 Uhr, Pfarrheim

16. Oktober 2014

Schönau
Seniorentanznachmittag, 14 Uhr, GH Aumayr; VA: Seniorenbund

17. Oktober 2014

Königswiesen
Kristallklingschalen-Konzert, 20 Uhr, Karlingerhaus

17. Oktober 2014

St. Georgen am Walde
Lesung und Buchpräsentation: 100 Jahre Rotes Kreuz Bezirk Perg, 19 Uhr, Musikschule

18. Oktober 2014

Bad Zell
Konzert Coro Danubio & Saitenstreiche, 19.30 Uhr, Pfarrkirche

18. Oktober 2014

St. Georgen am Walde
Tauschbasar für Baby- und Kinderartikel, 8 bis 12 Uhr

19. Oktober 2014

Königswiesen
Naturfreunde-Familienwandertag, 9 Uhr, Naturfreundehaus

23. Oktober 2014

St. Georgen am Walde
Vortrag: Wenn Männer in die Jahre kommen und Frauen in den Wechsel, 19.30 Uhr, Musikschule

25. Oktober 2014

Pierbach
ÖKB-Ball, GH Fasching-Leitner

26. Oktober 2014

Pierbach
Union-Herbstwanderung, 13 Uhr

26. Oktober 2014

St. Georgen am Walde
Georgskutscher: Herbstritt, 8 Uhr, Schanzberg

29. bis 31. Oktober 2014

Kaltenberg
Cantata piccola, Volksschule

6. November 2014

St. Leonhard bei Freistadt
Gewerbeausstellung Wirtschaftsverband, 10 Uhr, Pum-Garagen

8. November 2014

Bad Zell
Konzert „Daisy O'Hara“ mit Ines Pilz, 20 Uhr, Hotel Lebensquell

8. November 2014

Kaltenberg
Ball der FF Silberberg, 20.30 Uhr, GH Kaltenbergerhof

9. November 2014

Königswiesen
Hubertusmesse der Jagdhornbläsergruppe, 9.15 Uhr, Pfarrkirche

9. November 2014

St. Leonhard bei Freistadt
Leonhardiritt mit Pferdesegnung, Ortsbauernschaft, 10.30 Uhr

9. November 2014

Schönau
Buchausstellung und Imkerbasar, Pfarrheim

11. November 2014

Weitersfelden
Kirtag am Marktplatz, Vormittag

15. November 2014

Bad Zell
Buchpräsentation „Der fliegende Ferdinand“ von Zita Eder, 15 Uhr, Bücherei, siehe Seite 12

15. November 2014

Königswiesen
Ball der FF Haid, 20 Uhr, GH Gusenleitner

15. November 2014

St. Georgen am Walde
Wunschkonzert des Musikvereins, 19.30 Uhr, GH Sengstbratl

15. und 16. November 2014

Schönau
Bezirksbläserstage mit Konzertwertung, Turnsaal

21. November 2014

Bad Zell
Buchpräsentation Martin Gradl und Marie Lercher: „Hinter dem Mikro“, 19.30 Uhr, Lebensquell

22. November 2014

Liebenau
Adventkranzbasar

22. November 2014

St. Georgen am Walde
Konzert mit dem Gitarristen Peter Ratzenbeck, 20 Uhr, Musikschule

22. November 2014

Schönau
Genussvoller Vortragsabend mit Clemens Sedmak: „Armut <-> Glück – Fülle in Bescheidenheit“, 19.30 Uhr, Pfarrsaal

23. November 2014

Kaltenberg
Dichterlesung, 14 Uhr, GH Kaltenbergerhof

23. November 2014

Weitersfelden
Jugendmesse der KJ, 9.15 Uhr, Pfarrkirche

25. November 2014

Unterweißenbach
Stammtisch für Eltern von Kindern im Schulpflichtalter, 19.30 Uhr, Hotel Fürst

29. November 2014

Kaltenberg
Weihnachtskonzert: „Vierkanten“, 20 Uhr, VS-Turnsaal

29. November 2014

Liebenau
Herbstkonzert des Musikvereins, 19.30 Uhr, Pfarrheim

DenkBAR: Biene geht uns alle an

WEITERSFELDEN. Um die Partnerschaft zwischen Mensch und Biene dreht sich die Diskussion bei der DenkBAR, einer Dialogrunde am 22. September 2014 um 19.30 Uhr im Gasthaus zur Post. Die Fachinputs liefert Imkermeister Franz Stütze. Außerdem werden Ausschnitte aus dem Film „More than Honey“ von Markus Imhoof gezeigt. Er erklärt, warum mit der Honigbiene eines der wichtigsten Naturwunder unserer Erde in höchster Gefahr schwebt. Denn ein Leben ohne die Biene ist undenkbar. Auch Imkermeister Stütze wird die Bedeutung der Honigbiene ins rechte Licht rücken.

Ballnacht im Pferdereich

KÖNIGSWIESEN. Der diesjährige Ball des Pferdereichs Mühlviertler Alm findet am 11. Oktober beim Wirt auf da Hoad in Königswiesen statt. Ab 19.30 Uhr darf getanzt werden. Die Gäste erwartet eine amüsante Mitternachteinlage sowie eine Tombola mit schönen Preisen. Für die musikalische Umrahmung sorgt die Gruppe „Simply Life“. Eintrittskarten (Preis: 45 Euro einschließlich Essen und Tischgetränke) sind beim Wirt auf da Hoad und beim Gasthof Rameder in Mönchdorf erhältlich. Die Veranstalter freuen sich auf eine rauschende Ballnacht!

Sportreporter erinnern sich

BAD ZELL. Zur Präsentation ihres Buches „Hinter dem Mikro“ laden Martin Gradl und Marie-Christin Lercher am Freitag, dem 21. November, um 19.30 Uhr ins Hotel Lebensquell. Für das Buch haben sie Star-Sportreporter interviewt.

Impressum:

Herausgeber: Regionalverband Mühlviertler Alm, 4273 Unterweißenbach 19, Tel.: 07956/7304
E-mail: office@muehlviertleralm.at
Internet: www.muehlviertleralm.at
Mitarbeit: Bettina Rockenschaub, Walter Hackl, Dipl.-Ing. Franz Xaver Hölzl, Bruno Lumetsberger, Klemens Moßbauer, Helga Primetzhofer, Hans Hinterreiter, Gerhard Wiesinger, Theresa Schachinger, Christa Winklehner
Chefredaktion & Satz: Mag. Claudia Greindl, Josef Greindl, Alm-Geschäftsführer Klaus Preining
Druck & Anzeigenverkauf: Druckerei Manuel Haider, Niederndorf 15, 4274 Schönau
Tel.: 07261/7232. Erscheint vierteljährlich, Auflage: 11.500 Stück

Die Arbeit der Mühlviertler Alm wird gefördert aus Mitteln von Bund, Land, EU, Gemeinden, Tourismusverbänden und den Banken Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach und Raiffeisenbank Mühlviertler Alm.